

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 33 (1925)

Heft: 12

Rubrik: Pensées

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

b) wegen Konstruktionsfehlern = 54 Stück oder 3,8 %.

Die Prüfung erfolgte in einem besondern, von der Firma Auer & Cie. nach unsern Angaben schon vor langer Zeit bezogenen Apparat, mit Hilfe eines von Zeit zu Zeit immer wieder kontrollierten „Normalthermometers“, dessen Skala von 34 bis 43° reicht. Die Nachprüfung dieses „Normalthermometers“ erfolgt durch das eidg. Amt für Maß und Gewicht. Wir prüfen jedes Thermometer einmal bei zirka 37° C und einmal bei zirka 39° C und bezeichnen als „zu ungenau“ diejenigen, die bei der einen oder andern oder bei beiden Temperaturen um $\pm 0,15^\circ$ von den Angaben des Normalthermometers abweichen. Als Konstruktionsfehler sind zu verstehen: zerissener Quecksilberfaden oder mangelhaft funktionierende Maximumvorrichtung. Derartige fehlerhafte und ungenaue Thermometer werden von uns nicht weiter an die Truppen abgegeben.

In bezug auf Genauigkeit der Instrumente ist der Unterschied zwischen denjenigen ohne Prüfungstempel und denjenigen mit solchem ziemlich groß. Nur 2,6 % der gestempelten Thermometer erwiesen sich als zu ungenau, gegenüber 6,6 % der ungestempelten. Letztere wurden in den Jahren 1920 und 1921 direkt von einer Firma in Almenau, erstere Ende 1924 und Anfangs 1925 aus Thüringen bezogen. Man sieht also den Einfluß des in Deutschland wieder eingeführten Prüfungszwanges. Für die Praxis resultiert aus diesen Ergebnissen, daß unter den ungestempelten Fieberthermometern mehr ungenaue Instrumente sich befinden und daß daher beim Ankauf von Fieberthermometern darauf gesehen werden sollte, daß dieselben den Prüfungstempel der deutschen amtlichen Prüfungsanstalten (siehe oben) tragen. Auffällig ist an unsern Resultaten, daß bei den mit Prüfungstempeln versehenen Thermo-

metern prozentual etwas mehr Konstruktionsfehler vorkamen als bei den ungestempelten. Es ist das aber auch schon von anderer Seite beobachtet worden; so schreibt uns die Firma Riggli & Co. in Zürich, die uns auf die oben erwähnten Bestimmungen aufmerksam machte, u. a. folgendes: „Wir prüfen hier auch die mit amtlichen deutschen Stempeln versehenen Fieberthermometer nach, da wir an die Genauigkeit etwas größere Anforderungen stellen. Dabei konstatieren wir, daß die Genauigkeit der Angaben der geprüften Thermometer wenig zu wünschen übrig läßt. Dagegen befinden sich unter den geprüften Thermometer noch immer solche mit Konstruktionsfehlern, hauptsächlich Fadentrennung, welcher Uebelstand beim Gebrauch der Fieberthermometer sehr nachteilig ist, weshalb wir solche Thermometer ausschalten.“

Derartige Konstruktionsfehler haben aber unseres Erachtens weniger zu bedeuten, weil sie leicht und ohne besondere Apparate zu erkennen sind. Zeitraubend und ohne besondern Apparat nicht richtig auszuführen, ist die Prüfung auf die Genauigkeit. Wer selber diese Prüfung nicht machen kann oder will, der meide ungestempelte Thermometer von unbekannter Provenienz.

Pensées.

Il y a beaucoup à dire contre la charité. Le reproche le plus grave qu'on puisse lui faire, c'est de n'être pas pratiquée.

G^{es} Clemenceau.

* * *

Il est des cœurs qu'on a beau tenter d'émouvoir, ils sont comme le citron, de quelque façon qu'on les exprime, ce qu'il en sort, est toujours aigre.

